

Jugend im Fokus: Besuch der NS-Gedenkstätte in Bernburg skandalisiert!

Der Artikel beleuchtet den Besuch von Schülern in der Gedenkstätte für NS-Euthanasie-Opfer und die AfD-Kampagne "#deutschdenken".



Bernburg, Deutschland - In der aktuellen politischen Debatte um die Erinnerungskultur in Deutschland wird das Thema Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus zunehmend kontrovers diskutiert. Besonders im Fokus steht die Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ in Bernburg, die seit fast 20 Jahren existiert. Diese Einrichtung erinnert an die grausamen Zwangssterilisationen, die 1933 begannen, und die systematischen Tötungen ab 1939 in der dortigen Psychiatrischen Anstalt. Um die Sterbefälle von Behinderten und psychisch Kranken zu verschleiern, wurde zusätzliches Personal eingestellt, wie der MDR berichtet.

Neuntklässler aus Dessau besuchten kürzlich die Gedenkstätte

im Rahmen ihres Geschichtsunterrichts. Schüler Jan-Ole betonte, dass der Besuch ihnen helfe, die Vergangenheit nachzuvollziehen und warnte, dass so etwas nie wieder geschehen dürfe. Sein Klassenkamerad Willi hob die Wichtigkeit dieser Exkursion hervor, um die Schwere der damaligen Ereignisse zu verstehen.

Politische Kontroversen und Widerstand

Doch nicht jeder sieht den Wert solcher Bildungsangebote. Die AfD-Kampagne „#deutschdenken“ fordert das Ende von Exkursionen zu Gedenkstätten aus der NS-Zeit. Hans-Thomas Tillschneider von der AfD bezeichnet die NS-Zeit als Belastung und plädiert dafür, die Vergangenheit zu vergessen. Diese Äußerungen haben heftige Kritik ausgelöst. Andreas Silbersack von der FDP verglich Tillschneiders Rhetorik sogar mit der der Hitlerjugend. Auch Stefan Gebhardt von der Linken warnte vor Geschichtsrevisionismus und Nationalismus, wenn man die Erinnerung an die 60 Millionen Toten des Zweiten Weltkriegs nicht wach halte.

In Deutschland existieren mehr als 300 Gedenkstätten und Lernorte, die verschiedene Aspekte der nationalsozialistischen Vergangenheit vermitteln, wie das Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors erläutert. Diese Einrichtungen bieten nicht nur Orte der Erinnerung, sondern auch Plattformen für pädagogische Arbeit, um das Bewusstsein für die Schrecken der NS-Zeit zu schärfen.

Ein breites Netzwerk der Erinnerungskultur

Die Gedenkstättenlandschaft in Deutschland ist historisch gewachsen und von heterogener Trägerschaft geprägt. Sie stellt ein Miteinander von professioneller und ehrenamtlicher Arbeit dar. Das Gedenkstättenreferat unterstützt die Vernetzung und den Wissens- sowie Erfahrungstransfer in dieser dezentralen Landschaft. So werden unter anderem Fortbildungs-, Beratungs- und Finanzierungsmöglichkeiten angeboten, um die Qualität der

Bildungsarbeit zu sichern.

Das Gedenkstättenreferat ist auch für die internationale Netzwerkarbeit im Bereich der Erinnerungskultur zu NS-Verbrechen verantwortlich. Interessierte können sich über die Webseite des Gedenkstättenreferats (gedenkstaettenforum.de) informieren und an Seminaren und Konferenzen teilnehmen.

Die Diskussion um die Gedenkstätten und deren Rolle in der deutschen Erinnerungskultur bleibt spannend. Bildung und Gedenken sind essenziell, um die Lehren aus der Vergangenheit für zukünftige Generationen zu bewahren.

Für weitere Informationen über Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus können Interessierte die umfassende [Liste der Gedenkstätten](#) auf Wikipedia konsultieren.

Details	
Ort	Bernburg, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.mdr.de• de.m.wikipedia.org• www.gedenkstaettenforum.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de